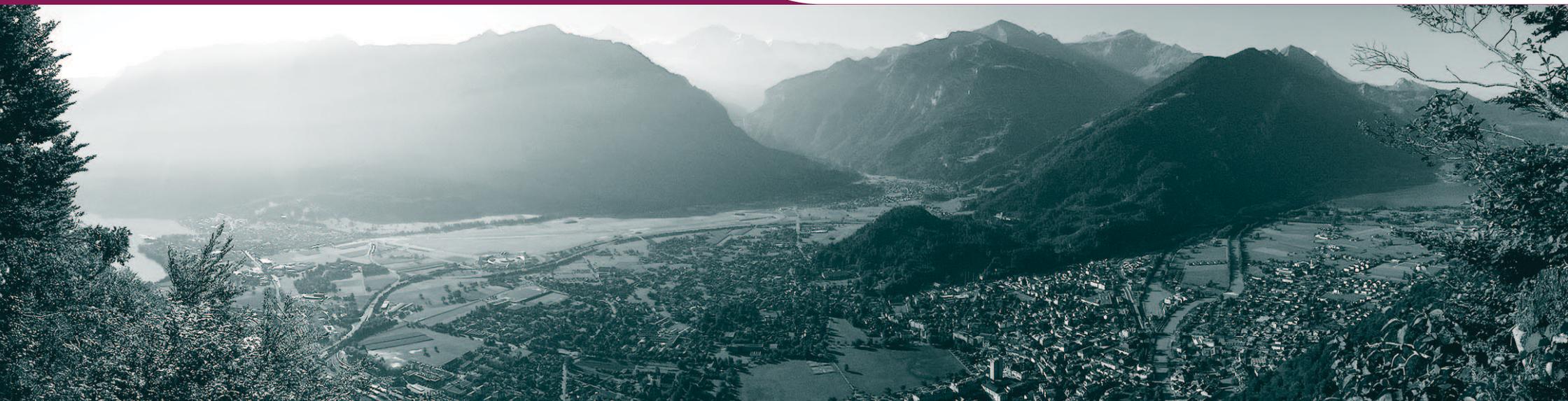




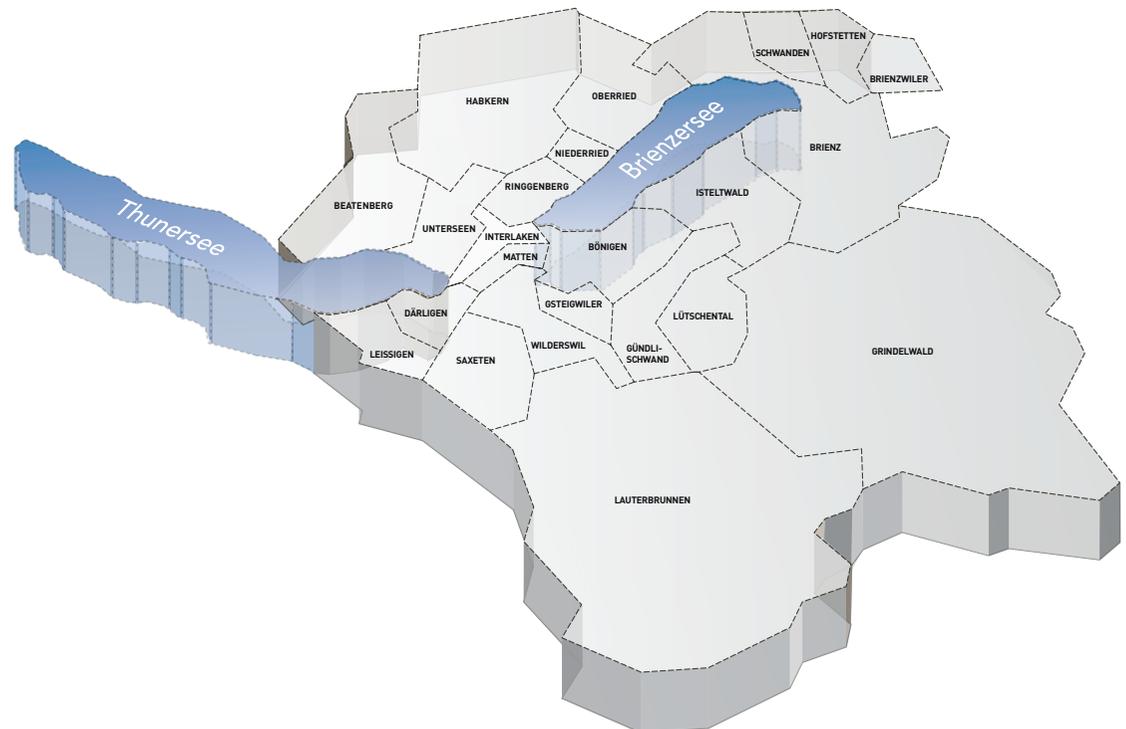
**Sozialdienst Region Jungfrau**



Jahresbericht 2012

## 23 Gemeinden des Verwaltungskreises Interlaken-Oberhasli

Anzahl Gemeinden 23  
Anzahl Einwohner per 1. Januar 2012 38'701  
Fläche in km<sup>2</sup> 680.50



# Inhaltsverzeichnis

|  |        |           |
|--|--------|-----------|
| Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli                                    | Seite  | 2         |
| Bericht des Verbandspräsidenten  | Seiten | 4 und 5   |
| Organigramm  | Seite  | 6         |
| Organe   | Seite  | 7         |
| Bericht der Geschäftsleitung   | Seiten | 8 und 9   |
| Mitarbeitende  | Seiten | 10 und 11 |
| Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz<br>und die Auswirkungen auf den SDRJ | Seiten | 12 und 13 |
| Statistiken  | Seiten | 14 bis 16 |
| Rechnung 2012, Budget 2013/2014  | Seiten | 17 bis 19 |

**Herausgeber:** Gemeindeverband Sozialdienst Region Jungfrau, 2013

**Design/Layout:** Gossweiler Media AG, Interlaken

**Foto Mitarbeiter:** Martin Glauser, Uttigen

**Titelbild:** Ueli Raz, Bern

**Druck:** Sutter Druck AG, Grindelwald

**Für weitere Informationen:**

Sozialdienst Region Jungfrau

Untere Bönigstrasse 14

3800 Interlaken

Telefon 033 826 06 26

Telefax 033 826 06 27

info@sdrj.ch

www.sdrj.ch



# Bericht des Verbandspräsidenten



## Liebe Leserin, lieber Leser

Der Jahresbericht des Sozialdienstes Region Jungfrau soll Ihnen wiederum einen Einblick in unsere vielfältigen Tätigkeiten geben. Das vergangene Jahr war einmal mehr geprägt von hohen Fallzahlen und der Vorbereitung auf das, ab 1. Januar 2013 geltende neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz (KES) und der damit verbundenen neuen Struktur. Anstelle der Vormundschaftsbehörden der Gemeinden, ist neu die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Oberland Ost für diesen Bereich zuständig. Im Weiteren beschäftigte sich der Vorstand intensiv mit der Standortsuche für die neuen Büroräumlichkeiten. Es wurde darum von allen Beteiligten ein grosser Einsatz gefordert.

Wie im Vorjahr, hat sich der Vorstand an sechs regulären- und einer Klausursitzungen getroffen. Zusätzlich waren sehr viele Ausschusssitzungen nötig. Das neue KESB und die damit verbundene Neuregulierung der Aufgaben zwischen den Gemeinden und dem Sozialdienst konnten fristgerecht abgeschlossen werden. Kleine Nachbesprechungen in der Absprache zwischen KESB und unserem Sozialdienst wird es weiterhin brauchen. Die Zusam-

menarbeit hat sich sehr erfreulich entwickelt. In der internen Organisation wurde neu eine Gruppe Sozialarbeiter/innen geschaffen, die ausschliesslich im Kindes- und Erwachsenenschutz tätig ist. Leider haben wir durch die Personalrekrutierung der KESB erfahrene Fachpersonen an die KESB abgeben müssen.

Auch im abgelaufenen Jahr mussten aus Platzgründen wiederum Büroräumlichkeiten dazugemietet werden. Dies ist auch der Grund, warum das Projekt betreffend die neuen Büroräumlichkeiten auf Hochtouren vorangetrieben wurde. Es freut mich daher ganz besonders, dass wir nach intensiven Verhandlungen und unter Einbezug der Gemeinden, welche in einer nichtständigen Kommission vertreten waren, an der diesjährigen Delegiertenversammlung ein ausgereiftes Projekt präsentieren können.

Das Projekt junge Erwachsene, welches in Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten Spiez und Thun durchgeführt wird, hat sich gut etabliert. Das Ziel dieses Projektes ist die rasche Wiedereingliederung junger Erwachsener (bis 25) in den ersten Arbeitsmarkt, eine Lehrstelle oder andere adäquate Lösungen.

Im Bereich Personelles, den Wechsel im Vorstand betreffend, standen wir ebenfalls vor einer grossen Herausforderung. Es galt, mindestens drei Vorstandsmitglieder aufgrund von Gemeindewahlen und Amtszeitbeschränkungen zu ersetzen. Langjährige Weggefährten haben uns verlassen: Rita Bigler (Därlichen, Leissigen, Matten), Susanne Hartmann (Beatenberg, Habkern, Niederried, Ringgenberg), Edith Beck (Bönigen, Iseltwald, Wilderswil) und Ingrid Hofer (Unterseen). Ich bedanke mich an dieser Stelle herzlich für das grosse Engagement der Austretenden und wünsche Ihnen alles Gute!

Es freut mich daher umso mehr, dass sich alle Gemeindegruppen kurz nach den Wahlen auf Ihre neuen Vertretungen im Vorstand geeinigt haben. Das zeigt auch, dass der Sozialdienst für die Gemeinden eine wichtige Aufgabe in Bezug auf das soziale Zusammenleben auf dem Bördeli wahrnimmt.

Neu im Vorstand Gemeindeverband Sozialdienst Region Jungfrau vertreten sind:  
Elisabeth Stadler, Matten  
Susanna Gafner, Beatenberg  
Martin Abegglen, Iseltwald  
Ernst Vögeli, Unterseen

Ebenfalls wurden die Ausschüsse des Gemeindeverbandes neu zusammengesetzt (siehe Jahresbericht Seite 7).

Die Zielsetzungen für 2013 sind: die Konsolidierung der Zusammenarbeit mit der KESB, Vorbereitung für den Umzug 2014, Verkauf des Stockwerkeigentums Untere Bönigstrasse 14 sowie eine geringere Personalfuktuation bei den Sozialarbeitenden.

Die hohe Fluktuation auf den Sozialdiensten hat verschiedene Ursachen. Wenn es uns in Zukunft jedoch nicht gelingt, eine Reduktion der hohen Fallbelastung der Sozialarbeiter/innen zu erreichen, haben wir in naher Zukunft nur noch Fallverwalter.

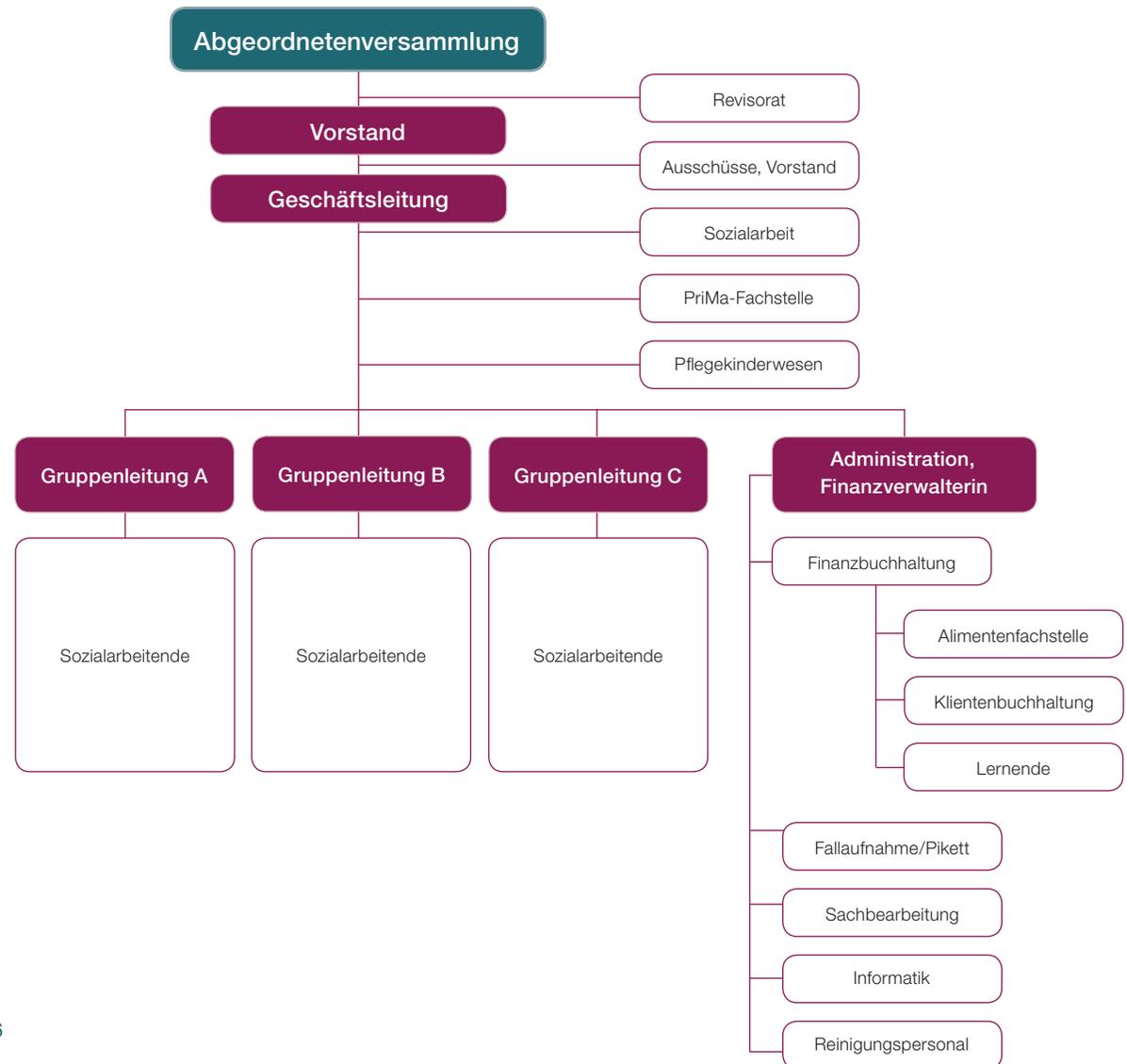
Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, welche sich im vergangenen Jahr mit viel Engagement für den Sozialdienst Region Jungfrau eingesetzt haben.



Der Präsident  
Roger Berthoud



# Organigramm



# Organe (Stand: 1. Januar 2013)

## Vorstand

|  |                             |   |                        |                  |
|--|-----------------------------|---|------------------------|------------------|
| Präsident                              | <b>Roger Berthoud</b>       |   | Beatenbergstrasse 46 B | 3800 Unterseen   |
| Vizepräsidentin<br>Vertreterin Kreis 6 | <b>Anna Katharina Ris</b>   | Präsidentin Personalausschuss<br>Finanz- und Liegenschaftsausschuss | Bijouterie Silberhorn  | 3823 Wengen      |
| Sekretär                               | <b>Kurt Berger</b>          | Vorsitzender der Geschäftsleitung                                   | Untere Bönigstrasse 14 | 3800 Interlaken  |
| Vertreter Kreis 1                      | <b>Ernst Vögeli</b>         | Personalausschuss   | Dorfmattestrasse 8     | 3800 Unterseen   |
| Vertreter Kreis 2                      | <b>Hans Rudolf Burkhard</b> | Präsident Finanz- und Liegenschaftsausschuss                        | Florastrasse 20        | 3800 Interlaken  |
| Vertreter Kreis 3                      | <b>Peter Kandlbauer</b>     | Präsident Controllingausschuss                                      | Chalet Tilia           | 3818 Grindelwald |
| Vertreterin Kreis 4                    | <b>Elisabeth Stadler</b>    | Finanz- und Liegenschaftsausschuss                                  | Rugenstrasse 87        | 3800 Matten      |
| Vertreterin Kreis 5                    | <b>Madeleine Zobrist</b>    | Finanz- und Liegenschaftsausschuss<br>Personalausschuss             | Birgliweg 3            | 3855 Brienz      |
| Vertreterin Kreis 7                    | <b>Susanna Gafner</b>       | Controllingausschuss  | Brundlisegg 786        | 3803 Beatenberg  |
| Vertreterin Kreis 8                    | <b>Martin Abegglen</b>      | Controllingausschuss  | Houetli 249A           | 3807 Iseltwald   |

## Verbandsgemeinden

Beatenberg (Kreis 7)  
Bönigen (Kreis 8)  
Brienz (Kreis 5)  
Brienzwiler (Kreis 5)  
Därlichen (Kreis 4)  
Grindelwald (Kreis 3)

Gsteigwiler (Kreis 6)  
Gündlischwand (Kreis 6)  
Habkern (Kreis 7)  
Hofstetten (Kreis 5)  
Interlaken (Kreis 2)  
Iseltwald (Kreis 8)

Lauterbrunnen (Kreis 6)  
Leissigen (Kreis 4)  
Lütschental (Kreis 6)  
Matten (Kreis 4)  
Niederried (Kreis 7)  
Oberried (Kreis 5)

Ringgenberg (Kreis 7)  
Saxeten (Kreis 6)  
Schwanden (Kreis 5)  
Unterseen (Kreis 1)  
Wilderswil (Kreis 8)

# Bericht der Geschäftsleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

## Umsetzung gesetzlicher Vorgaben

Das Berichtsjahr zeichnete sich einmal mehr durch gesetzliche Vorgaben aus, die neben dem alltäglichen sehr anspruchsvollen und oft überlasteten Tagesgeschäft umgesetzt werden mussten. Galt es doch die Praxis auf das per 1. Januar 2012 revidierte Sozialhilfegesetz, die Sozialhilfeverordnung sowie die Teilrevision FILAG anzupassen: Sozialinspektionen, Anzeigepflicht, erleichterter Datenaustausch, Abrechnung der Kosten vertrauensärztlicher Untersuchungen, Grundpfandrecht, Bonus-Malus. Im Alltag veränderte sich zwar für unseren Dienst wenig, da wir bereits von der Übergangslösung betreffend Sozialinspektionen Gebrauch gemacht haben. Auch entsprach unsere bisherige Anzeigepraxis weitgehend dem revidierten Gesetz und wir holten bei Bedarf eine Zweitmeinung bei unserem Vertrauensarzt ein. Jedoch bewirken solche Veränderungen bei Mitarbeitenden Verunsicherung und führen auf allen Ebenen zu administrativem Mehraufwand, zumal die Aufträge des Gesetzgebers meistens sehr kurzfristig erfolgen. Dies zeigte sich auch bei der Planung der Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes (KESG). Auf Grund

politischer Entscheide stand für die Vorarbeiten im Hinblick auf das neue Gesetz und die neue Struktur mit den regionalen/kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) per 1. Januar 2013 zu wenig Zeit zur Verfügung. So konnten unter anderem die Schnittstellen zwischen den Sozialdiensten und der KESB bisher ungenügend geklärt werden. Ein Beispiel hierzu: Mit dem in Kraft tretenden des neuen Gesetzes und der neuen Verordnung über Vermögensverwaltung im Rahmen einer Beistandschaft oder Vormundschaft (VBVV) waren per 1. Januar 2013 alle Bankverträge nichtig. Das bedeutete für Mandatstragende unseres Dienstes, dass sie auf bestimmte Konten, die mit Doppelunterschrift gesichert waren, nicht mehr zugreifen konnten. Dank einer guten Zusammenarbeit mit der KESB Oberland Ost konnte zwischen Januar und März 2013 eine pragmatische Übergangslösung erarbeitet werden, um überhaupt handlungsfähig zu bleiben.

## Motiviertes Personal versus hohe Fluktuation

Der SDRJ verfügt in allen Bereichen über sehr motiviertes Personal. Dienst nach Vorschrift ist für unsere Mitarbeitenden ein Fremdwort; das Engagement ist durchwegs hoch, was für eine hohe Identifikation spricht und

als Loyalität gegenüber dem Betrieb interpretiert werden kann. Trotzdem verzeichneten wir auch im 2012 bei den Sozialarbeitenden (SAR) eine hohe Fluktuationsrate. Auch wenn sich diese in einem ähnlichen Rahmen wie bei andern Sozialdiensten bewegt, verursacht sie enorm hohe Folgekosten. Neben dem Know-How – Verlust ist die Einarbeitung neuer Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeiter sowohl für die Führung als auch für die Sozialarbeitenden mit grossem Aufwand verbunden. Gerade im Berichtsjahr hatten wir auf Grund der Stellenausschreibungen der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden zwei Abgänge langjährig erfahrener SAR zu verkraften und mussten in der Funktion als Gruppenleitung/Geschäftsleitung eine neue Führungspersönlichkeit rekrutieren. Grundsätzlich gelingt es dem SDRJ zwar immer, die Stellen mit motivierten SAR zu besetzen, jedoch verfügen diese bei Stellenantritt zumeist über wenig bis keine Erfahrung in der gesetzlichen Sozialarbeit und müssen umfassend eingearbeitet werden. Die Einarbeitungsphase dauert durchschnittlich rund ein Jahr. Dies bedeutet, dass während dieser Zeit die erfahrenen Sozialarbeitenden einer Mehrbelastung ausgesetzt sind und die entstehenden Lücken ausfüllen müssen. Da die Fallbelastung generell

schon sehr hoch ist und bei 100-Stellenprozenten nahezu 100 Fälle bearbeitet werden müssen, führt ein erfahrener SAR bei 100 % bis zu 120 Fälle. Die Fluktuation steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der sehr hohen Fallbelastung und dem immer stärker spürbaren öffentlichen Druck gegenüber den Sozialdiensten allgemein. Der Vorstand unterstützt unsere Arbeit im Rahmen seiner Möglichkeiten, auch wenn damit manchmal zusätzliche Investitionen verbunden sind. Eine nachhaltige Verbesserung der Situation ist nach Überzeugung der Geschäftsleitung jedoch nur über die Erhöhung des Betreuungsschlüssels oder den Abbau des hohen Qualitätsstandards und Dienstleistungen zu erreichen. Beides erfordert eine vertiefte

Auseinandersetzung und letztlich sozialpolitische Weichenstellungen.

#### **Wechsel in der Geschäftsleitung**

Armin Müller, Gruppenleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, verliess nach elf Jahren den SDRJ per Ende 2012 und fand im sozialjuristischen Dienst der KESB Thun eine neue berufliche Herausforderung. Herr Müller hinterlässt eine grosse fachliche Lücke. Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm alles Gute! Mit Hans Ruedi Mühlematter konnte die Stelle durch einen erfahrenen Sozialarbeiter besetzt werden. Herr Mühlematter aus Matten war bereits vor einigen Jahren als Sozialarbeiter für den SDRJ tätig und kehrte nun per 15. Dezember 2012 als Gruppen-

leiter / GL-Mitglied zum SDRJ zurück. Durch den Aufbau einer dritten Gruppe, die ausschliesslich im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutz tätig ist, konnte eine zusätzliche Gruppenleiterin / GL-Mitglied angestellt werden. Mit Lilian Graf, Sozialarbeiterin, konnte aus den eigenen Reihen eine sehr erfahrene Sozialarbeiterin angestellt werden, die über grosses Fachwissen und eine hohe Akzeptanz verfügt. Frau Graf trat ihre Stelle per 1. September 2012 an und ergänzt die Geschäftsleitung in idealer Weise.

#### **Neue Aufgaben im Kindes- und Erwachsenenschutz**

Anlässlich der Reorganisation des Alimentenwesens delegierten 22 von 23 Verbandsgemeinden per 1. Januar 2013 die Verfügungskompetenz (Gesuche / Revision) im Alimentenwesen an den SDRJ. Der Vorstand bewilligte zusätzlich 5-Stellenprozente für diese zusätzlichen Aufgaben. Bis Ende 2012 waren die Vormundschaftsbehörden zuständig für die privaten Mandatsträger (PriMA). Seit dem 1. Januar 2013 ist das Aufgabe des SDRJ. Er ist im Auftrag der KESB verantwortlich für die Rekrutierung, Beratung und Schulung der PriMas und führt auf Wunsch die Rechnung. An einem Privatmandat Interessierte können sich nach wie vor auch bei den Gemeinden melden. Per

1. Januar 2013 haben eine Vielzahl der Verbandsgemeinden die Aufgaben im Bereich des Pflegekinderwesens an den SDRJ delegiert. Im Auftrag des KESB übernimmt der SDRJ im Pflegekinderwesen die Abklärungs- und Aufsichtstätigkeit in der Familienpflege. Nach KESG Art. 22 Abs. 2 werden den Sozialdiensten weitere Aufgaben übertragen.

Weitere Ausführungen zum KES und die Auswirkungen auf die Organisation des SDRJ ist das Schwerpunktthema des vorliegenden Jahresberichtes und finden Sie auf den Seiten 12/13 dieses Berichtes.

#### **Raumbedarf wächst weiter**

Per Januar 2013 konnte an der Untere Bönigstr. 8 erneut eine Zwischenlösung gefunden und befristet zusätzliche Büros dazugemietet werden. Glücklicherweise zeichnet sich mit dem Neubauprojekt Wychelstrasse eine politikfähige Gesamtlösung ab. Wir hoffen sehr, dass die Gemeinden an der Abgeordnetenversammlung vom 13. Juni 2013 dem Projekt zustimmen werden.

#### **Fallzunahme erstmals gestoppt**

Im Berichtsjahr verzeichnet der SDRJ erstmals seit vielen Jahren keine Fallzunahme und die Fallzahl pendelt sich auf sehr hohem Niveau ein. Auf Grund

der zusätzlichen Aufgaben im KES würde jedoch eine erneute Fallzunahme niemanden erstaunen.

#### **Zusammenarbeit und Vernetzung**

Damit der komplexe Auftrag des SDRJ kompetent, wirtschaftlich und wirksam erfüllt werden kann, sind wir auf eine gute Kooperation mit Ämtern, Behörden und andern Institutionen dringend angewiesen. Wir danken an dieser Stelle ihnen allen bestens für die wohlwollende Zusammenarbeit!

#### **Zum Schluss**

Die Geschäftsleitung blickt auf ein intensives Jahr zurück. Wir danken dem Vorstand mit Vertretungen aus unseren Verbandsgemeinden unter der Führung von Roger Berthoud für die unkomplizierte Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen herzlich!



Für die Geschäftsleitung  
Kurt Berger  
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Die Geschäftsleitung des Sozialdienstes Region Jungfrau (vlnr): Lilian Graf, Kurt Berger, Hans Rudolf Mühlematter, Brigitte Kindler und Verena Roder.

# Mitarbeitende (Stand: 1. März 2013)

## Geschäftsleitung

**Kurt Berger**  
Stellenleiter/Mitglied GL

**Lilian Graf**  
Gruppenleitung Sozialarbeit/  
Mitglied GL

**Hans Rudolf Mühlematter**  
Gruppenleitung Sozialarbeit/  
Mitglied GL

**Verena Roder**  
Gruppenleitung Sozialarbeit/  
Mitglied GL

**Brigitte Kindler**  
Finanzverwalterin/Mitglied GL

## Sozialarbeit

**Alexander Amft**  
dipl. Sozialarbeiter FH

**Jeannette Cotting**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Stefanie Klossner**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Madeleine Marolf**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Thomas Wiessner**  
dipl. Sozialpädagoge FH

**Sonja Bertschi**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Katharina Gertsch**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Valérie Kohler**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Barbara Perini**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Daniela Wyttenbach**  
Sozialarbeiterin BSc

**Sabine Bieri**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Theres Glauser**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Gabriela Lengacher**  
dipl. Sozialarbeiterin FH



**Doris Ramseier**  
Sozialarbeiterin

**Linda Zuber**  
Praktikantin Sozialarbeit

**Jakob Bühler**  
dipl. Sozialarbeiter HFS

**Magdalena Glauser**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Eva Liechti**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Daniela Stauffer**  
Sozialarbeiterin i.A.

**Andrea Zürcher**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Barbara Burger**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Anja Kiessling Neiger**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Regine Lohner**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Silja Thöni**  
dipl. Sozialarbeiterin FH

**Sachbearbeitung/Buchhaltung/  
Alimentenfachstelle/Übrige**

**Elisabeth Abegglen**  
Sachbearbeiterin

**Martina Hofer**  
Sachbearbeiterin

**Monika Pattinson**  
Sachbearbeiterin

**Ruth Spieler**  
Mitarbeiterin Administration

**Barbara Barak**  
Sachbearbeiterin

**Christine Huber**  
Sachbearbeiterin/Inkassohilfe

**Jana Rufibach**  
Sachbearbeiterin

**Erika Streich**  
Buchhalterin

**Tamara Dällenbach**  
Sachbearbeiterin

**Silvia Marti**  
Buchhalterin

**Reto Ruppen**  
Sachbearbeiter

**Liselotte Ziörjen**  
Stv. Finanzverwalterin

**Heidi Frei**  
Mitarbeiterin Administration

**Simon Neuenschwander**  
Sachbearbeiter

**Monika Sebel**  
Alimentenfachfrau

**Fetahi Zylfije**  
Raumpflegerin

**Ursula Freiburghaus**  
Buchhalterin

**Roger Nufer**  
Sachbearbeiter

**Janina Seiler**  
Kauffrau in Ausbildung



# Kindes- und Erwachsenenschutz

## Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz (KESG) und die Auswirkungen auf den Sozialdienst Region Jungfrau

Das neue KESG ist per 1. Januar 2013 in Kraft getreten. Die bisher zuständigen Vormundschaftsbehörden der Gemeinden haben ihre Aufgaben und Kompetenzen an regionale / kantonale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden abgetreten. Ebenfalls wurde im Kanton Bern entschieden, dass nun der Auftraggeber, d.h. neu der Kanton, direkt für die Kosten verfügbarer Massnahmen aufkommt und diese nicht mehr über den Lastenverteiler der Sozialhilfe abgerechnet werden. Das neue Gesetz kennt nur wenige Übergangsbestimmungen und ersetzt das alte Recht vollumfänglich. Für alle Beteiligten stellt das KESG eine riesige Herausforderung dar. Das neue Gesetz legt seinen Fokus auf die Autonomie der zu Betreuenden und die damit verbundene Massschneidung der Massnahmen im KES. Dieser anspruchsvolle Prozess wird wohl auch einen zeitlichen Mehraufwand für alle Beteiligten zur Folge haben. Inwiefern dies mit den bestehenden Personalressourcen zu bewältigen ist, wird die Erfahrung zeigen. Bei den Sozialdiensten sind neue Aufgaben hinzugekommen (siehe Jahresbericht Geschäfts-

leitung) und es galt, auch beim SDRJ die Strukturen anzupassen und Prozessabläufe im KES neu festzulegen. Nach einem längeren internen Auseinandersetzungsprozess auf Team-, Leitungs- und Vorstandsebene verabschiedete sich der SDRJ im Berichtsjahr von der alles umfassenden Polyvalenz und leitete einen Prozess in Richtung Spezialisierung ein. Der Vorstand beschloss den Aufbau einer KES-Gruppe von Sozialarbeitenden und beauftragte die Geschäftsleitung mit der Umsetzung des Modells. Aus den Reihen der beiden bestehenden polyvalenten Gruppen, wurden Sozialarbeitende für die KES-Gruppe rekrutiert. Parallel dazu wurde eine Gruppenleitung für die KES-Gruppe gesucht. Dieser Prozess konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die KES-Gruppe startete termingerecht per 1. September 2012. Für die Leitung konnte mit Lilian Graf, eine bereits seit vielen Jahren für den SDRJ tätige und im KES versierte Sozialarbeiterin angestellt werden.

Das Tätigkeitsfeld der KES-Gruppe beinhaltet folgende Aufgaben:

- Abklärungen KES (Gefährdungsmeldungen u.a.)
- Vaterschaftsabklärungen
- Mandate Kinder- und Erwachsene

- Unterhaltsverträge/gemeinsame elterliche Sorge
- Gutachten/Berichte Gerichte
- Sozialberichte bei Adoptionen
- Pflegekinderwesen (Aufsicht/Abklärungen)
- Private Mandatsträger (PriMa-Fachstelle)

Die beiden anderen polyvalenten SAR-Gruppen unseres Dienstes führen neben den Aufgaben in der Prävention und Sozialhilfe ebenfalls Mandate im KES. Mit diesem Modell stellt sich der SDRJ den wachsenden fachlichen Anforderungen im KES und realisiert ein Modell, das auch bei den Sozialarbeitenden auf eine hohe Akzeptanz stösst und einem Bedürfnis entspricht.

Im Januar 2013 startete dann offiziell die Zusammenarbeit mit der KESB Oberland Ost. Dank einer, von Anfang an auf einer direkten und wohlwollenden Kommunikation beruhenden Auseinskulturlage, ist es sehr gut gelungen, die Zusammenarbeit zwischen der KESB und dem SDRJ auf eine solide Basis zu stellen. Es bestehen noch einige Baustellen und viele Unklarheiten, diese werden jedoch im Alltag Schritt um Schritt pragmatisch angegangen und es konnten bisher immer Lösungen gefunden werden. Für alle Beteiligten

# Neues Gesetz zur Professionalisierung der Behörden

bedeutet die Umsetzung dieses spannenden «Jahrhundertprojektes» auch einen erheblichen Mehraufwand, der mit den bestehenden personellen Ressourcen erbracht werden muss. Der SDRJ behält sich vor, bei einer überdurchschnittlichen Fallzunahme beim Kanton auch bereits im laufenden Jahr zusätzliche Stellen zu beantragen.

## Nachfolgend eine Übersicht über die wesentlichen Änderungen im KESG:

(Quelle: Auszug aus Dokument des Kantonalen Jugendamtes)

### Professionalisierung der Behörden

Von zentraler Bedeutung ist der neue Artikel 440 des Zivilgesetzbuches, wonach die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde eine interdisziplinär zusammengesetzte Fachbehörde sein muss. Rechtswissenschaft, Sozialarbeit, Pädagogik, Psychologie und Medizin bilden die Kerndisziplinen.

### Förderung des Selbstbestimmungsrechts in der Form der eigenen Vorsorge

Die Stärkung des Selbstbestimmungsrechts ist ein wichtiges Anliegen, was sich in der Anerkennung von zwei neuen Rechtsinstituten, Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung,

niederschlägt. Mit einem Vorsorgeauftrag soll eine handlungsfähige Person eine natürliche oder juristische Person bezeichnen können, die im Fall ihrer Urteilsunfähigkeit die Personensorge oder die Vermögenssorge übernehmen oder sie im Rechtsverkehr vertreten kann. Mit einer Patientenverfügung soll eine urteilsfähige Person zum einen festlegen können, welchen medizinischen Massnahmen sie im Fall ihrer Urteilsunfähigkeit zustimmt oder nicht zustimmt, zum andern aber auch eine natürliche Person bezeichnen dürfen, die im Fall ihrer Urteilsunfähigkeit entscheidungsbefugt ist.

### Stärkung der Solidarität in der Familie und Entlastung des Staates

Angehörige urteilsunfähiger Personen sollen durch gesetzliche Vertretungsrechte ohne grosse Umstände gewisse Entscheide treffen können. Damit wird die Solidarität in der Familie gestärkt, und es wird vermieden, dass die Behörden systematisch Beistandschaften anordnen müssen. Der Mensch wird im neuen Recht nicht mehr als Objekt staatlicher Fürsorge wahrgenommen, sondern als Subjekt, das über die eigene Urteilsunfähigkeit hinaus Anordnungen treffen kann, wenn infolge Alter, Krankheit oder Unfall ein schleichender oder plötzlicher Kontrollverlust eintritt.

### Besserer Schutz urteilsunfähiger Personen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen

Der Schutz für urteilsunfähige Personen, die für längere Zeit in Wohn- und Pflegeeinrichtungen betreut werden, wird ausgebaut. Künftig ist ein schriftlicher Betreuungsvertrag vorgeschrieben, damit über die Leistungen, die erbracht werden, Transparenz besteht. Weiter dürfen Einschränkungen der Bewegungsfreiheit nur im Rahmen der Verhältnismässigkeit erfolgen.

### Massschneidung der behördlichen Massnahmen

Kernstück der Revision bildet das neue flexible Massnahmensystem. An die Stelle der bisherigen starren Massnahmentypen (Vormundschaft, Beiratschaft, Beistandschaft) tritt eine Einheitsmassnahme (Beistandschaft), die massgeschneidert, d.h. auf den Einzelfall zugeschnitten sein muss. Die umfassende Beistandschaft entspricht in etwa der heutigen Vormundschaft. Die im Gesetz vorgesehenen anderen drei Arten der Beistandschaft, die Begleit-, Vertretungs- und Mitwirkungsbeistandschaft, können je einzeln für sich oder in Kombination angeordnet werden, so dass ein «passgenaues Kleid» für den Einzelfall massgeschneidert wird. Die bisherige fürsorgliche Freiheitsentziehung

(FFE) wird in fürsorgliche Unterbringung (FU) unbenannt, lehnt sich aber ansonsten eng an das bisherige Recht an. Zuständig für die Anordnung einer FU sind neu die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und nicht mehr die Regierungsstatthalter.

### Verzicht auf die erstreckte elterliche Sorge

Auf die erstreckte elterliche Sorge soll verzichtet werden. Dafür wird die KESB die Eltern von der Inventarpflicht, der Pflicht zur periodischen Berichterstattung und Rechnungsablage und der Pflicht, für bestimmte Geschäfte die behördliche Zustimmung einzuholen, entbinden können.

### Gerichtliche Beschwerdeinstanz

Alle Entscheidungen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden sind anfechtbar. Im Kanton Bern ist das Obergericht die zuständige Beschwerdeinstanz. Damit entfallen die Regierungsstatthalterämter als erste Beschwerdeinstanz.

### Das neue Recht gilt ab

#### 1. Januar 2013 – es gibt nur wenige Übergangsbestimmungen

- Erwachsene unter Vormundschaft stehen ab 1. Januar 2013 unter umfassender Beistandschaft
- Andere Massnahmen fallen spä-

testens per 31. Dezember 2015 dahin, wenn sie nicht in eine Beistandschaft nach dem neuen Recht überführt werden.

- Zeitlich unbefristete ärztliche fürsorgliche Freiheitsentzüge (FFE) bleiben bestehen, eine Prüfung durch die KESB erfolgt spätestens bis 30. Juni 2013
- Hängige Verfahren werden ab 1. Januar 2013 durch die KESB weitergeführt, in Anwendung der neuen Verfahrensregeln

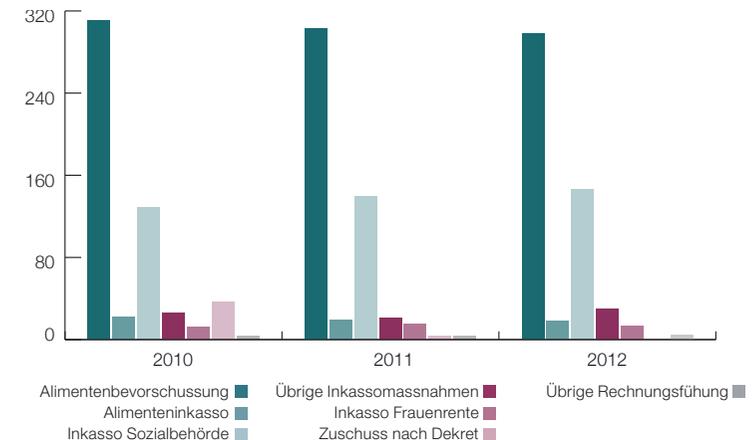


Kurt Berger  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

# Jahresbericht 2012 – Inkassohilfe

## Schweizerischer Verband für Alimentenfachleute SVA

Kennen Sie den SVA? Bis zur Gründung des SVA fristete die Arbeit im Alimentenwesen ein mehr oder weniger unbekanntes stilles Leben auf den Gemeinden und Sozialdiensten. Der SVA wurde im Mai 2000 gegründet mit dem Ziel, die Arbeit im Alimentenwesen zu professionalisieren. Dazu gehört, dass der Verband zusammen mit der zhaw (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften) seit einigen Jahren eine fundierte Fachausbildung zur Alimentenfachfrau/-mann anbietet. Ebenfalls kann der SVA mehr und mehr Einfluss nehmen auf der Ebene der Gesetzgebung, werden doch immer wieder Mitglieder des Vorstandes bei Gesetzesrevisionen im Bereich des Alimentenwesens zu Rate gezogen oder gar zur Mithilfe in Arbeitsgruppen eingeladen. Auch bietet der SVA Hilfe für Institutionen an und berät diese beim Aufbau von Prozessen und Strukturen im Alimentenwesen. Der SVA fördert auch den Erfahrungsaustausch (ERFA) auf kantonalen Ebenen und hilft beim Aufbau desselben mit. Der SVA bietet jährlich mehrere Weiterbildungskurse zu den verschiedensten Themen an: Indexierung, Interpretation von Rechtsschriften, Ressourcenmanagement, Gesprächsführung mit Klienten etc. Für Mitglieder des SVA steht im Internet eine sehr umfassende Seite

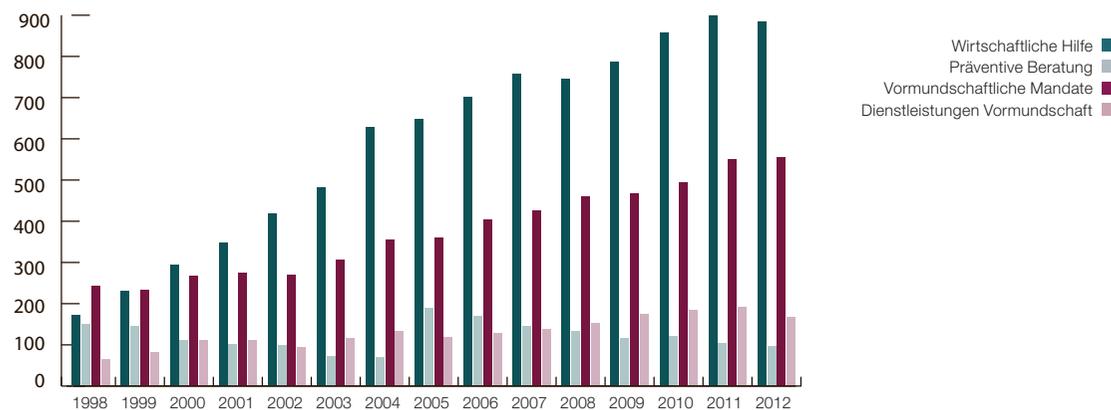


|                                      | 2008       | 2009       | 2010       | 2011       | 2012       |
|--------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Alimentenbevorschussung              | 287        | 295        | 311        | 303        | 298        |
| Alimenteninkasso                     | 34         | 25         | 22         | 19         | 18         |
| Inkasso im Auftrag der Sozialbehörde | 125        | 130        | 129        | 139        | 146        |
| Übrige Inkassomassnahmen             | 27         | 30         | 26         | 21         | 30         |
| Inkasso Frauenrente                  | 10         | 8          | 12         | 15         | 13         |
| Zuschuss nach Dekret                 | 28         | 37         | 37         | 3          | 0          |
| Übrige Rechnungsführung              | 3          | 3          | 3          | 3          | 4          |
| <b>Total</b>                         | <b>514</b> | <b>528</b> | <b>540</b> | <b>503</b> | <b>509</b> |

zur Verfügung, mit Links zu Bundesgerichtsentscheiden, kantonalen Anlaufstellen, häufig gestellten Fragen, Formularen für Betreibungsrecht, Eingaben bei Gerichten (Schuldneranweisungen, Rechtsöffnungsverfahren), neueste Gesetzesänderungen. Auch gibt es die Möglichkeit, eigene rechtliche Fragen im Forum zu stellen – diese werden innert kürzester Zeit von

qualifizierten Fachpersonen beantwortet. Der SVA hat es geschafft, die Arbeit der Alimentenfachleute professioneller zu gestalten, mit entsprechenden Erfolgen, was sich nicht zuletzt in den jeweiligen Statistiken widerspiegelt. Schauen Sie doch mal auf den Homepage des SVA vorbei, eine spannende Sache: [www.alimente.ch](http://www.alimente.ch)

Fallzahlen Sozialhilfe und Vormundschaft (gemäss Bedarfsnachweis für Stellenplan Kantonales Sozialamt)



|                                | 1998       | 1999       | 2000       | 2001       | 2002       | 2003       | 2004        | 2005        | 2006        | 2007        | 2008        | 2009        | 2010        | 2011        | 2012        |
|--------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Wirtschaftliche Hilfe          | 171        | 230        | 293        | 374        | 419        | 482        | 628         | 647         | 702         | 757         | 746         | 787         | 857         | 898         | 884         |
| Präventive Beratung            | 150        | 145        | 111        | 102        | 98         | 72         | 70          | 189         | 170         | 146         | 132         | 115         | 120         | 104         | 97          |
| Vormundschaftliche Mandate     | 242        | 233        | 267        | 274        | 270        | 305        | 355         | 359         | 403         | 425         | 460         | 466         | 495         | 549         | 556         |
| Dienstleistungen Vormundschaft | 64         | 82         | 110        | 111        | 95         | 115        | 133         | 118         | 128         | 137         | 152         | 175         | 184         | 191         | 168         |
| <b>Total</b>                   | <b>627</b> | <b>690</b> | <b>781</b> | <b>861</b> | <b>882</b> | <b>974</b> | <b>1186</b> | <b>1313</b> | <b>1403</b> | <b>1465</b> | <b>1490</b> | <b>1543</b> | <b>1656</b> | <b>1742</b> | <b>1705</b> |

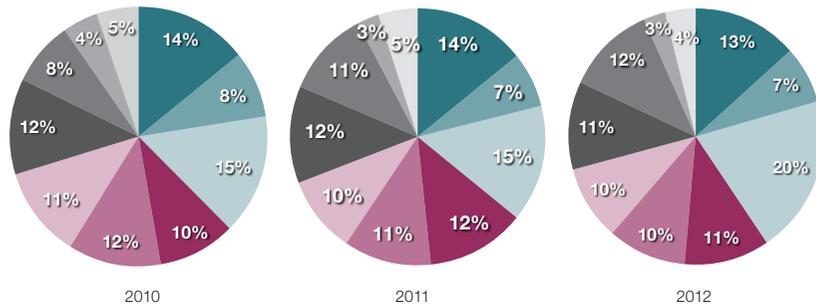
Jeder Fall kann grundsätzlich pro Jahr nur einmal gezählt werden, auch wenn die entsprechende Betreuungseinheit in mehreren Bereichen oder wiederholt betroffen war. Die Fälle sind tendenziell demjenigen Bereich zuzuordnen, in dem die grösste Arbeitsbelastung zu bewältigen war. Folgende Fälle aus dem Bereich «Vormundschaft/Kinderschutz» können

zusätzlich im Bereich «Wirtschaftliche Hilfe» gezählt werden, sofern dem Haushalt wirtschaftliche Hilfe ausgerichtet worden ist: Vormundschaftliche Mandate, Pflegekinderaufsicht, Vaterschaftsabklärungen/gemeinsame elterliche Sorge. Administrative Fälle können beim Bedarfsnachweis nicht geltend gemacht werden (Alimentenbevorschussung und -inkas-

so, Zuschüsse nach Dekret, Inventar Kindesvermögen, Nachlassregelung ohne vormundschaftliche Mandatsführung etc.).

# Statistik

## Fallstatistik Sozialhilfe

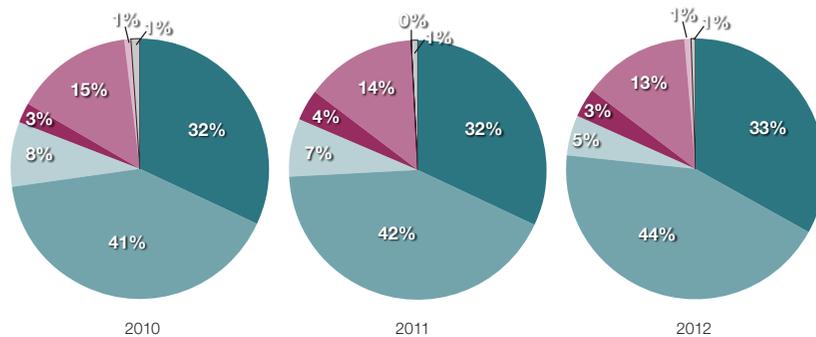


Die Zuordnung der einzelnen Fälle in die in der Statistik aufgeführten Dienstleistungen / Kategorien geschieht durch die Sozialarbeitenden und wird im Rahmen des internen Controllings überprüft. Bei mehreren in Frage kommenden Möglichkeiten (z.B. ein ausgesteuerter Klient mit Suchtproblemen) wird das im Vorder-

grund stehende Kriterium berücksichtigt. Weil wir es mit Menschen zu tun haben, kann diese Einteilung in soziale Probleme nie absolut trennscharf sein. Dennoch lässt sie gewisse Aussagen zu. Im Fachbereich Sozialhilfe ist gegenüber dem Vorjahr ein minimaler Fallrückgang festzustellen (siehe Grafik links). Auffällig ist, dass sich bei den Anlassproblemen / Kategorien im Vergleich zu den Vorjahren keine signifikanten Verschiebungen ergeben haben. Die grösste Gruppe bilden die Klienten mit gesundheitlichen Problemen mit einem Anteil von 20%. Bei dieser Gruppe ist der Anteil im Vergleich zu den vorangehenden zwei Jahren um 5% gewachsen. Dies deckt sich mit der Wahrnehmung der Sozialarbei-

tenden. Viele Klientinnen und Klienten sind gesundheitlich stark beeinträchtigt; wir stellen eine Zunahme fest im Bereich von psychiatrischen Erkrankungen. In vielen Fällen liegt keine Diagnose vor, weil die Betroffenen nicht motiviert sind, sich behandeln zu lassen oder sie in ihrer Selbstwahrnehmung keine gesundheitlichen Probleme aufweisen. Durch die restriktivere Praxis der Invalidenversicherung werden viele Menschen sozialhilfebedürftig, die vor einigen Jahren noch eine IV – Rente zugesprochen erhalten haben. Gleichzeitig sind diese Personen dann aber krankgeschrieben und nicht arbeitsfähig. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird.

## Fallstatistik Kindes- und Erwachsenenschutz



Auch im Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) verzeichnet der SDRJ im Berichtsjahr eine leichte Fallabnahme. Bei der Verteilung auf die verschiedenen Dienstleistungen gab es zu den Vorjahren keine wesentlichen Verschiebungen. Mit einem Anteil von 44% ist die Mandatsführung ab 18-jährig die grösste Gruppe. 33% macht die Gruppe Mandatsführung bis 18-jährig aus.

# Rechnung 2012, Budget 2013/2014

|   | Budget 2014         |                   | Budget 2013         |                   | Rechnung 2012       |                   |
|---|---------------------|-------------------|---------------------|-------------------|---------------------|-------------------|
|   | Ausgaben            | Einnahmen         | Ausgaben            | Einnahmen         | Ausgaben            | Einnahmen         |
| <b>1 Allgemeine Verwaltung</b>                            | <b>4'021'100.00</b> | <b>811'100.00</b> | <b>3'982'310.00</b> | <b>781'630.00</b> | <b>3'782'209.28</b> | <b>681'394.10</b> |
| <b>011 Abgeordnetenversammlung</b>                        | <b>1'000.00</b>     | <b>0.00</b>       | <b>1'000.00</b>     | <b>0.00</b>       | <b>493.65</b>       | <b>0.00</b>       |
| 318.01 Porti, diverse Entschädigungen und Auslagen        | 1'000.00            |                   | 1'000.00            |                   | 493.65              |                   |
| <b>012 Vorstand</b>                                       | <b>44'000.00</b>    | <b>0.00</b>       | <b>44'000.00</b>    | <b>0.00</b>       | <b>41'390.60</b>    | <b>0.00</b>       |
| 300.01 Entschädigungen, Sitzungsgelder                    | 32'000.00           |                   | 32'000.00           |                   | 31'750.00           |                   |
| 310.01 Büromaterial                                       | 500.00              |                   | 500.00              |                   | 303.80              |                   |
| 317.01 Freier Vorstandskredit                             | 10'000.00           |                   | 10'000.00           |                   | 7'814.00            |                   |
| 317.02 Spesenentschädigung Vorstand                       | 1'500.00            |                   | 1'500.00            |                   | 1'522.80            |                   |
| <b>029 Verwaltung Sozialdienst</b>                        | <b>3'847'500.00</b> | <b>809'600.00</b> | <b>3'836'390.00</b> | <b>780'130.00</b> | <b>3'648'298.58</b> | <b>679'709.10</b> |
| 301.01 Besoldungen Verwaltungspersonal                    | 995'400.00          |                   | 979'500.00          |                   | 951'400.50          |                   |
| 301.02 Besoldungen Fachpersonal                           | 1'989'800.00        |                   | 2'029'000.00        |                   | 1'883'594.40        |                   |
| 303.01 Sozialversicherungsbeiträge                        | 242'500.00          |                   | 244'000.00          |                   | 231'518.55          |                   |
| 304.01 Personalversicherungsbeiträge                      | 218'500.00          |                   | 210'000.00          |                   | 215'346.50          |                   |
| 305.01 Unfall- und Krankenversicherung                    | 72'000.00           |                   | 73'000.00           |                   | 68'380.25           |                   |
| 308.01 Besoldung Lernende Gde Interlaken                  | 14'000.00           |                   | 0.00                |                   | 13'356.60           |                   |
| 309.01 Fort- und Weiterbildung                            | 55'000.00           |                   | 55'000.00           |                   | 24'427.35           |                   |
| 309.02 Supervision  | 15'750.00           |                   | 14'500.00           |                   | 10'865.60           |                   |
| 309.03 übriger Personalaufwand                            | 14'750.00           |                   | 13'590.00           |                   | 8'562.60            |                   |
| 310.01 Büromaterial                                       | 36'000.00           |                   | 35'000.00           |                   | 35'139.37           |                   |
| 310.02 Drucksachen  | 10'500.00           |                   | 10'000.00           |                   | 10'378.75           |                   |
| 310.03 Inserate   | 10'000.00           |                   | 6'000.00            |                   | 16'456.10           |                   |
| 310.04 Fachzeitschriften                                  | 4'900.00            |                   | 4'900.00            |                   | 4'901.24            |                   |
| 311.01 Anschaffung Mobiliar und Büromaschinen             | 0.00                |                   | 0.00                |                   | 1'892.15            |                   |
| 315.01 Unterhalt Mobiliar und Maschinen                   | 2'000.00            |                   | 2'000.00            |                   | 601.05              |                   |
| 315.02 Unterhalt EDV-Anlage                               | 51'000.00           |                   | 45'000.00           |                   | 43'734.05           |                   |
| 315.03 Unterhalt, Reparatur- und Betriebskosten Fahrzeuge | 8'000.00            |                   | 7'000.00            |                   | 10'687.67           |                   |
| 317.01 Spesenentschädigungen                              | 16'000.00           |                   | 16'000.00           |                   | 15'756.35           |                   |
| 317.02 Freier Geschäftsleitungskredit                     | 5'000.00            |                   | 5'000.00            |                   | 1'612.25            |                   |
| 318.01 Porti  | 23'000.00           |                   | 23'000.00           |                   | 22'058.40           |                   |
| 318.02 Bank- und PC-Spesen                                | 5'000.00            |                   | 5'000.00            |                   | 3'616.00            |                   |
| 318.03 Telekommunikation                                  | 30'000.00           |                   | 30'000.00           |                   | 26'632.70           |                   |
| 318.04 Betriebshaftpflichtversicherung                    | 3'700.00            |                   | 4'000.00            |                   | 3'570.80            |                   |
| 318.05 Sachversicherungen                                 | 3'200.00            |                   | 2'900.00            |                   | 3'160.05            |                   |
| 318.06 Diverse Gebühren                                   | 5'000.00            |                   | 3'000.00            |                   | 19'261.90           |                   |
| 318.07 Honorare Dritter, Rechnungsrevision                | 12'000.00           |                   | 12'000.00           |                   | 14'541.40           |                   |

# Rechnung 2012, Budget 2013/2014

|            | Budget 2014  |                      | Budget 2013          |                      | Rechnung 2012        |                      |                      |
|------------|--|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
|            | Ausgaben   | Einnahmen            | Ausgaben             | Einnahmen            | Ausgaben             | Einnahmen            |                      |
| 365.01     | Mitgliedschafts- und Jahresbeiträge                    | 4'500.00             |                      | 7'000.00             |                      | 6'846.00             |                      |
| 435.01     | Verkaufserlöse   |                      | 20'000.00            |                      | 20'000.00            | 29'902.30            |                      |
| 436.01     | Rückerstattungen von Dritten                           |                      | 5'000.00             |                      | 5'000.00             | 61'735.75            |                      |
| 437.01     | Inkassoprovision Kanton                                |                      |                      |                      |                      | 130'522.65           |                      |
| 452.01     | Betriebsbeiträge Verbandsgemeinden                     |                      | 784'600.00           |                      | 755'130.00           | 457'548.40           |                      |
| 469.02     | Erhöhung Spenden / Mehraufwand                         |                      | 0.00                 |                      | 0.00                 | 0.00                 |                      |
| <b>090</b> | <b>Verwaltungsliegenschaft</b>                         | <b>128'600.00</b>    | <b>1'500.00</b>      | <b>100'920.00</b>    | <b>1'500.00</b>      | <b>92'026.45</b>     | <b>1'685.00</b>      |
| 301.01     | Besoldungen Reinigungspersonal                         | 23'000.00            |                      | 20'000.00            |                      | 19'210.50            |                      |
| 303.01     | Sozialversicherungsbeiträge                            | 1'700.00             |                      | 1'220.00             |                      | 1'526.20             |                      |
| 312.01     | Energie  | 9'000.00             |                      | 10'000.00            |                      | 8'143.85             |                      |
| 312.02     | Nebenkosten (Abrechnung Stockwerkeigentümergeinschaft) | 15'000.00            |                      | 16'000.00            |                      | 14'683.80            |                      |
| 313.01     | Verbrauchsmaterial                                     | 1'300.00             |                      | 1'300.00             |                      | 899.60               |                      |
| 314.01     | Unterhalt und Reparaturen Liegenschaft                 | 5'000.00             |                      | 5'000.00             |                      | 1'256.00             |                      |
| 316.01     | Mietzinsaufwand  | 71'200.00            |                      | 45'000.00            |                      | 44'353.80            |                      |
| 318.01     | Versicherungsprämien                                   | 2'400.00             |                      | 2'400.00             |                      | 1'952.70             |                      |
| 427.01     | Mietertrag   |                      | 1'500.00             |                      | 1'500.00             | 1'685.00             |                      |
| <b>5</b>   | <b>Soziale Wohlfahrt</b>                               | <b>22'680'000.00</b> | <b>26'047'900.00</b> | <b>20'130'000.00</b> | <b>23'488'580.00</b> | <b>21'732'634.32</b> | <b>24'981'236.27</b> |
| <b>520</b> | <b>Krankenversicherung</b>                             | <b>0.00</b>          | <b>0.00</b>          | <b>1'950'000.00</b>  | <b>1'950'000.00</b>  | <b>0.00</b>          | <b>0.00</b>          |
| 366.01     | KK-Prämien für Dritte                                  |                      |                      | 1'950'000.00         |                      |                      |                      |
| 451.01     | Rückerstattung des Kantons                             |                      |                      |                      | 1'950'000.00         |                      |                      |
| <b>580</b> | <b>Sozialhilfe</b>                                     | <b>21'050'000.00</b> | <b>5'950'000.00</b>  | <b>16'450'000.00</b> | <b>4'750'000.00</b>  | <b>20'163'067.47</b> | <b>5'506'462.84</b>  |
| 366.01     | Wirtschaftliche Hilfe                                  | 21'000'000.00        |                      | 8'500'000.00         |                      | 20'122'873.12        |                      |
| 366.02     | Unterstützung Bürger anderer Kantone                   |                      |                      | 3'350'000.00         |                      |                      |                      |
| 366.03     | Unterstützung Ausländer und Staatenlose                |                      |                      | 4'600'000.00         |                      |                      |                      |
| 366.04     | Spezielle Kosten wirtschaftliche Hilfe                 | 50'000.00            |                      |                      |                      | 40'194.35            |                      |
| 436.01     | Erträge und Rückerstattungen mit Inkassoprovision      |                      | 150'000.00           |                      | 300'000.00           | 167'816.25           |                      |
| 436.02     | Übrige Erträge (ohne Inkassoprivileg)                  |                      | 4'300'000.00         |                      | 100'000.00           | 4'207'470.74         |                      |
| 436.03     | Rückerstattungen von Privaten für Ausländer            |                      |                      |                      | 100'000.00           |                      |                      |
| 436.04     | Übrige Einnahmen für Berner Bürger                     |                      |                      |                      | 1'800'000.00         |                      |                      |
| 436.05     | Übrige Einnahmen für ausserkantonale Bürger            |                      |                      |                      | 950'000.00           |                      |                      |
| 436.06     | Übrige Einnahmen für Ausländer                         |                      |                      |                      | 1'200'000.00         |                      |                      |
| 451.01     | Heimatische Vergütungen (ohne Inkassoprivileg)         |                      | 300'000.00           |                      | 300'000.00           | 275'094.50           |                      |
| 451.02     | Prämienverbilligung KVG (ohne Inkassoprivileg)         |                      | 1'200'000.00         |                      |                      | 856'081.35           |                      |
| 451.03     | Vergütung Bund für Auslandschweizer                    |                      |                      |                      | 0.00                 |                      |                      |

# Rechnung 2012, Budget 2013/2014

|   | Budget 2014         |                      | Budget 2013         |                      | Rechnung 2012       |                      |
|---|---------------------|----------------------|---------------------|----------------------|---------------------|----------------------|
|   | Ausgaben            | Einnahmen            | Ausgaben            | Einnahmen            | Ausgaben            | Einnahmen            |
| <b>581 Zuschüsse nach Dekret</b>                                  | <b>20'000.00</b>    | <b>0.00</b>          | <b>20'000.00</b>    | <b>0.00</b>          | <b>0.00</b>         | <b>14'918.00</b>     |
| 366.04 Zuschüsse nach Dekret Heimbewohner                         | 20'000.00           |                      | 20'000.00           |                      |                     |                      |
| 366.05 Zuschüsse nach Dekret Nicht-Heimbewohner                   | 0.00                |                      | 0.00                |                      |                     |                      |
| 436.04 Rückerstattungen von Dritten ZUDE Heimbewohner             |                     | 0.00                 |                     | 0.00                 |                     | 14'918.00            |
| 436.05 Rückerstattungen von Dritten ZUDE nicht Heimbewohner       |                     | 0.00                 |                     | 0.00                 |                     | 0.00                 |
| <b>585 Inkassohilfe + Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen</b>  | <b>1'610'000.00</b> | <b>1'100'000.00</b>  | <b>1'710'000.00</b> | <b>1'200'000.00</b>  | <b>1'569'566.85</b> | <b>1'081'231.86</b>  |
| 318.01 Betriebskosten   | 10'000.00           |                      | 10'000.00           |                      | -125.35             |                      |
| 366.01 Vorschüsse Alimente  | 1'600'000.00        |                      | 1'700'000.00        |                      | 1'569'692.20        |                      |
| 436.01 Rückerstattung Alimente                                    |                     | 1'100'000.00         |                     | 1'200'000.00         |                     | 1'081'231.86         |
| <b>587 Lastenausgleich</b>  | <b>0.00</b>         | <b>18'997'900.00</b> | <b>0.00</b>         | <b>15'588'580.00</b> | <b>0.00</b>         | <b>18'378'623.57</b> |
| 451.01 Rückerstattung des Kantons Bern (Anteil Verwaltungskosten) |                     | 3'367'900.00         |                     | 3'356'080.00         |                     | 3'246'101.95         |
| 451.02 Rückerstattung des Kantons Bern (Soziale Wohlfahrt)        |                     | 15'630'000.00        |                     | 12'232'500.00        |                     | 15'132'521.62        |
| <b>9 Finanzen</b>   | <b>161'400.00</b>   | <b>3'500.00</b>      | <b>161'400.00</b>   | <b>3'500.00</b>      | <b>192'273.62</b>   | <b>44'486.85</b>     |
| <b>940 Zinsen</b>   | <b>61'400.00</b>    | <b>3'500.00</b>      | <b>71'400.00</b>    | <b>3'500.00</b>      | <b>47'167.20</b>    | <b>2'693.90</b>      |
| 322.01 Zins auf Hypothekarkredit Verwaltungliegenschaft           | 24'000.00           |                      | 24'000.00           |                      | 24'000.00           |                      |
| 322.02 Zins auf Darlehen Gemeinde Interlaken                      | 5'000.00            |                      | 5'000.00            |                      | 3'825.95            |                      |
| 322.03 Baurechtszins Verwaltungliegenschaft                       | 2'400.00            |                      | 2'400.00            |                      | 2'395.55            |                      |
| 322.04 Zins auf übrige mittel- und langfristigen Schulden         | 30'000.00           |                      | 40'000.00           |                      | 16'945.70           |                      |
| 421.01 Zins auf kurzfristigen Guthaben                            |                     | 3'500.00             |                     | 3'500.00             |                     | 2'693.90             |
| <b>990 Abschreibungen</b>   | <b>100'000.00</b>   | <b>0.00</b>          | <b>90'000.00</b>    | <b>0.00</b>          | <b>100'778.29</b>   | <b>0.00</b>          |
| 330.01 Abschreibungen Finanzvermögen                              | 0.00                |                      | 0.00                |                      | -20.79              |                      |
| 331.01 Abschreibungen; harmonisiert                               | 100'000.00          |                      | 90'000.00           |                      | 100'799.08          |                      |
| <b>995 Neutrale Aufwendungen und Erträge</b>                      | <b>0.00</b>         | <b>0.00</b>          | <b>0.00</b>         | <b>0.00</b>          | <b>44'328.13</b>    | <b>41'792.95</b>     |
| 366.01 Auszahlungen Spendenkonto                                  |                     |                      |                     |                      | 44'328.13           |                      |
| 380.01 Einlage in Spezialfinanzierung                             |                     |                      |                     |                      |                     |                      |
| 480.01 Entnahme aus Spezialfinanzierungen                         |                     |                      |                     |                      |                     | 41'792.95            |

Die ausführliche Jahresrechnung 2012 kann beim Sozialdienst Region Jungfrau bestellt werden.

